

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach

Der HERR sprach: Dazu habe ich Abraham auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie des HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist.

1.Mose 18,19

Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht.

1.Timotheus 1,8

Liebe Andachtsgemeinde,

Recht und Gesetz, falsch und richtig, darum geht es heute in Lösungs- und Lehrtext.

Nun ist ja die Geschichte der Gesetze und Regeln Gottes, so alt wie die Schöpfungsgeschichte.

Adam und Eva im Paradies – alles dürft ihr hier machen, essen, hegen, pflegen, aber lasst den Baum in der Mitte in Ruhe. Das erste Speisegesetz war ausgesprochen.

Vor ein paar Jahren gab es mal eine Werbung für Schokoeier mit Spielzeug drin. Einem Kind wurde ein Ei vor die Nase gelegt und der Erwachsene verließ den Raum mit der Ansage: *Wenn ich gleich wieder komme und das Ei ist noch da, dann bekommst du ein zweites.* Dann sah man, wie die Kinder innerlich mit sich kämpften, immer mal das Ei schüttelten und es von allen Seiten betrachteten und ungeduldig zur Tür schauten.

Laut Werbung war die Spannung immer zu groß, den Inhalt des Eis zu erforschen, so dass keins der Kinder ein zweites Ei erhielt.

Adam und Eva haben der Neugier auch nicht standhalten können, die Schlange war nur das Zünglein an der Waage.

Und heute kennen wir die Geschichte in der Bibel unter der Überschrift: DER SÜNDENFALL.

Wer sich nicht an die Regeln hält, der sündigt und durch die ersten beiden Menschen kam die Sünde in die Welt. Na, herzlichen Dank.

Und im Laufe der Zeit gab es dann immer mehr Regeln und Gesetze von Gott. 613 Gebote zählen die fünf Bücher Mose. Davon sehr viele Speiseregeln.

Gott gab die Gesetze dem Volk Israel als Lebensanweisung. Ich hab euch befreit und gerettet und nun schließ ich mit euch diesen Bund. Wenn ihr euch an diese Regeln haltet, dann bin ich weiterhin immer für euch da. Vereinfacht ausgedrückt. Es waren Hilfestellungen gegen die Sünde.

Doch mit Adam und Eva angefangen, wiederholt sich in den fünf Büchern Mose, der Tora, immer wieder das gleiche Muster. Die Menschen brechen die Regeln immer wieder, scheitern immer wieder und Gott versucht es immer wieder neu mit ihnen.

Und schließlich und endlich ist Gott dann selbst Mensch geworden und hat uns in Jesus Christus versucht zu erklären, was eigentlich wirklich wichtig ist.

Das Doppelgebot der Liebe ist für uns Christen das wichtigste Gebot geworden.

Liebe Gott mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinen Nächsten, wie dich selbst.

Und schon dieses Gebot brechen wir immer wieder, sind halt doch immer wieder arme kleine Sünderlein, wie Luther vielleicht sagen würde.

Also alles gar nicht so einfach mit diesen Regeln und Gesetzen und dazu kommt immer wieder diese Versuchung, nicht unbedingt in Form eines Spielzeugs in einem Ei oder in Form einer Schlange. Aber jetzt in der Fastenzeit vielleicht in Form von Schokolade oder Alkohol.

Welche Regeln wir auch immer versuchen zu befolgen, seien es Speise- und Reinheitsgebote, die 10 Gebote oder das Doppelgebot der Liebe – der Lehrtext für heute fasst zusammen, worauf es ankommt. Auch wieder Auslegungssache, wie bei den Gesetzen selbst. Aber vielleicht regt es uns ja im Alltag zum Nachdenken an.

Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht.

Amen.

